

SOFORTHILFE REPORT

RESPEKT IN BERLIN

Im DRK-Jugendladen zählen humane Werte des interkulturellen Zusammenlebens // **SEITE 2-3**

HILFERUF AUS BANGLADESCH

620.000 Menschen sind aus Myanmar geflohen. Wir stehen den Betroffenen bei // **SEITE 6**

AN VICTORIAS SEITE

Dank unseres Kinderhilfsfonds kann Victoria wieder zur Schule gehen // **SEITE 8**



GLEICHE CHANCEN FÜR ALLE KINDER

GEMEINSAM HELFEN WIR BENACHTEILIGTEN KINDERN AUF
DEM WEG IN EINE BESSERE ZUKUNFT



Liebe Leserinnen und Leser,

die Kinder von heute werden einmal unsere Welt gestalten. Bis dahin ist es wichtig, dass sie gesund und sicher aufwachsen und eine gute Bildung erhalten. In Deutschland wachsen jedoch viele Kinder in schwierigen Verhältnissen auf.

Auf den kommenden Seiten stellen wir Ihnen ausgesuchte Projekte aus unserer Kinder- und Jugendhilfe vor: Der DRK-Jugendladen bietet jungen Menschen vielfältige Möglichkeiten, ihre Freizeit sinnvoll zu verbringen, das DRK in Aalen fördert mit seinem Kindertisch die gesunde Ernährung und der Kinderhilfsfonds in Sachsen unterstützt benachteiligte Kinder wie die herzkrankte Victoria auf ihrem Entwicklungsweg.

Kindern, die persönliche Schicksalsschläge erlebt haben, helfen wir mit individuell zugeschnittenen Angeboten wie dem Kinderschutzdienst Westerland oder unserer Trauerbegleitung in Vermold. Lesen Sie in dieser Ausgabe außerdem über unseren Noteinsatz für die Menschen, die aus Myanmar nach Bangladesch geflohen sind. Darunter sind viele Frauen und Kinder, die u. a. in einem mobilen Krankenhaus versorgt werden.

Dass wir Kindern mit all diesen Projekten beistehen können, verdanken wir auch Ihrer Unterstützung. Ich danke Ihnen herzlich für Ihr Vertrauen und Ihre Hilfsbereitschaft,

Ihr

Christian Reuter

Christian Reuter
DRK-Generalsekretär



Eine starke Gemeinschaft: Die Kinder fühlen sich im Jugendladen Wedding heimisch.

Kinder fördern, Kinder fordern

Respekt, Toleranz, Gewaltlosigkeit, Gleichstellung – das sind die Grundpfeiler des DRK-Jugendladens im Wedding.

Der Wedding ist ein Stadtteil im Zentrum Berlins, der oft als Problemkiez betitelt wird. In den letzten Jahren sind Spielcasinos aus dem Boden geschossen, Drogenhandel und Gewalttätigkeiten gehören zum Alltag. Der Jugendladen mit seinen



Die frühere Lehrerin und Soziologin Afsar Javadi, hier mit den beiden Teilnehmerinnen Rayan (12) und Serien (10), organisiert und betreut den wöchentlichen Mädchentag.

vielfältigen Bildungs- und Freizeitangeboten ist demgegenüber eine konstante Anlaufstelle für Kinder und Jugendliche, die dort einen Schutzraum finden, in dem sie gefördert werden und den sie nach ihren Wünschen mitgestalten können.

Gegenseitiger Respekt wird von den haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unterschiedlichster

Kultur und Herkunft nicht nur vorgelebt, sondern ebenso von den jungen Besuchern eingefordert. „Wenn wir erstmals unsere Einrichtung zeigen, erklären wir die Regeln, an die sich jeder halten muss. Jeder hat die gleichen Rechte. Wir wollen hier ein friedliches Zusammenleben und interkulturelles Lernen ermöglichen“, sagt Jugendleiter Hassan El-Issa. Der 29-Jährige hat selbst als Kind seine Freizeit im Jugendladen verbracht, heute betreut er Projekte ehrenamtlich, z.B. Fußballturniere und das alljährliche Sommerfest.

EINE GROSSE FAMILIE

Reza Yeganeh, gebürtiger Iraner und Diplom-Politologe hat schon die Anfänge als Betreuer miterlebt und betont den verbindenden Charakter des Jugendladens. „Ich hatte hier als politischer Flüchtling selbst ein Zuhause gefunden. Wir sind wie eine große Familie.“ Regelmäßig führt er mit den Jugendlichen Diskussionsrunden über gesellschaftlich relevante Themen. „Beispielsweise befassen wir uns mit der Frage ‚Was ist Heimat?‘, reden über die Bundestagswahl oder die Diesellaffäre.“ Nebenbei lernen die Jugendlichen, sich ihre Meinung zu bilden, andere Ansichten abzuwägen und ihre Diskussionspartner zu respektieren.

Ganz ohne Bedenken frei reden und das Programm bestimmen, können alle Mäd-

DER DRK-JUGENDLADEN WEDDING

für Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 6 und 20 Jahren, gegründet 1996, Kreisverband Wedding/Prenzlauer Berg e. V.

Ziele:

Förderung ...

- ... des interkulturellen Zusammenlebens von Kindern und Jugendlichen verschiedener Herkunft, Religions- und Kulturzugehörigkeit
- ... der Chancengleichheit von jungen Menschen beim Zugang zu Bildung und sozialen Kompetenzen
- ... humanitärer Werte wie Toleranz, Respekt und Hilfsbereitschaft

Angebote:

- Freizeitangebote mit Spiel und Geselligkeit
- Beratung und Hilfe, z. B. bei Hausaufgaben, Bewerbung, Problemen mit Behörden, Gesprächen mit Eltern
- Mädchentag mit spezifischen Angeboten
- Sport wie regelmäßiges Fußballtraining, Kickboxen, Tischtennis, Basketball, Tanzen
- Training zum Umgang mit dem Computer

chen jeden Freitag gemeinsam mit ihrer Betreuerin, der Soziologin Afsar Javadi. Im Sommer haben sie einen Pool auf dem Gelände aufgebaut, neulich waren sie im Technikmuseum. „Wir machen Ausflüge, wir malen, wir spielen Fußball“, erzählt die 10-jährige Serien. Warum sie freitags kommt? „Weil es Spaß macht“, sagt sie. Afsar Jaradi, die auch Kontaktperson für die Mütter ist, ergänzt, dass es wichtig sei, den Mädchen einen Raum zu geben, in dem sie ihre Rolle ungezwungen reflektieren können.



Samer Ahmad ist staatlich geprüfter Erzieher und leitet den Jugendladen. Projektplanung und -finanzierung, Organisation, Lobby- und Netzwerkarbeit gehören zu seinen Aufgaben.



Im Jugendladen finden Kinder einen Ort zum Mitgestalten, Ausprobieren und Lernen.

RESPEKT IM WEDDING

„Die Kids sollen sich heimisch fühlen“, sagt Samer Ahamd, Leiter der Einrichtung. Auch für ihn ist der Jugendladen mehr als ein Arbeitsplatz: Er ist in der Nachbarschaft aufgewachsen und kam schon als Kind hierher. Nach seiner Ausbildung zum staatlich geprüften Erzieher übernahm er die Leitung. Seitdem hat Samer Ahmad ambitionierte Projekte wie ein Tonstudio realisiert, in dem die Jugendlichen Musik machen und Hörspiele aufnehmen können, sowie zahlreiche Beziehungen zu relevanten Kooperationspartnern und Institutionen im Stadtteil aufgebaut. So hat sich der Jugendladen seit seiner Entstehung auch außerhalb der eigenen vier Wände im Wedding Respekt geschaffen und ist zu einer festen Größe in der Kinder- und Jugendarbeit geworden.



Jeder kennt jeden, wie eine Familie.“



Hassan El-Issa ist ehrenamtlicher Jugendleiter und hauptberuflich Einzelhandelskaufmann. Er hat früher seine Freizeit im Jugendladen verbracht und dort viele Freunde gefunden.

Spenden hilft!

Ob in unserem Jugendladen im Wedding oder mit Projekten im ganzen Land: Das DRK setzt sich für die Zukunftschancen von Kindern und Jugendlichen ein. Bitte unterstützen Sie uns dabei!

Danke!

Wenn Kinder nach Hilfe rufen

WESTERWALD Gewalt gegen Kinder ist eine Alltagstragödie. Unser Kinderschutzdienst unterstützt Betroffene, ihre Erlebnisse zu verarbeiten und neue Perspektiven zu entwickeln.



Heilung ist möglich: Kinder, die Opfer von Gewalt werden, brauchen professionelle Unterstützung.

Jedes Jahr wird in Deutschland zwölf- bis vierzehntausend Mal in Fällen von sexualisierter Gewalt gegen Kinder ermittelt. Nach einer Studie der Universität Ulm ist die Dunkelziffer aber weitaus höher. Sie geht von etwa einer Million betroffenen Kindern aus. Statistisch gesehen sitzen also in jedem Klassenzimmer zwei betroffene Kinder.

Im Jahr 2016 hat der Kinderschutzdienst Westerwald über 100 Kinder beraten, die körperliche, seelische oder sexualisierte Gewalt ertragen mussten. „Gewalt gegen Kinder zieht sich quer durch alle Gesellschaftsschichten“, weiß Eva Schäfer, Teamleiterin des Kinderschutzdienstes Westerwald. „Sehr oft spielt sie sich in der eigenen Familie ab. In diesen Fällen ist es für das Kind besonders schwierig, sich der Gewalt zu entziehen.“

Dass diese Kinder es überhaupt in die Beratung geschafft haben, ist bereits ein großer Schritt: „Kinder müssen häufig mehrmals Hilfe rufen, bis ihre Eltern oder andere Bezugspersonen reagieren. Das geschieht nicht mit böser Absicht: Die Kinder werden einfach missverstanden. Oft sind die Kinder aber auch zu traumatisiert, um über das Erlebte reden zu können. Denn die betroffenen Kinder erleben oft massive Grenzverletzungen“, verdeutlicht Eva Schäfer. „Erst im Laufe

der Beratung gelingt es ihnen, sich zu öffnen. Am Allerwichtigsten ist es, dass die Kinder vor weiterer Gewalt geschützt sind und wieder stabil ihren Alltag bewältigen können.“

BEGLEITUNG UND PRÄVENTION

Zum Wohle der Betroffenen setzt der Kinderschutzdienst auch darauf, mit Prävention Gewalt zu verhindern: So schult das Team um Eva Schäfer jährlich über 300 Erzieher/-innen und Lehrer/-innen darin, wie sie Kindeswohlgefährdung erkennen und damit umgehen können. Außerdem bieten sie Kindertagesstätten und Schulen die Gelegenheit, eine „Präventionskiste gegen sexualisierte Gewalt“ auszuleihen. „Wenn Gewalt rechtzeitig erkannt und gestoppt wird, können Kinder wieder glücklich werden. Dann können die Wunden heilen.“

Damit der Kinderschutzdienst sich angemessen um betroffene Kinder und Jugendliche kümmern kann, ist er zunehmend auf Spenden angewiesen. Mit diesen Geldern können Präventionsprogramme durchgeführt werden. Außerdem ermöglichen sie, dass die betreuten Kinder Gruppenaktivitäten unternehmen können und Spiel- und Bastelmaterialien zur Verfügung haben.

2016

- wurden über 100 Mädchen und Jungen beraten.
- informierten sich über 300 Erzieher/-innen, Lehrer/-innen und Sozialpädagogen/-innen, wie sie Kindeswohlgefährdung erkennen und im Verdachtsfall reagieren können.
- profitierten insgesamt 82 Einrichtungen – die meisten davon Kindertagesstätten – von den Fachberatungen.



Indem wir das Positive im Kind stärken, verringern wir die negativen Folgen des Erlebten“

– Eva Schäfer, Teamleiterin des Kinderschutzdienstes Westerwald

Ob 35, 60 oder 95 Euro

Jede Spende hilft, von Gewalt betroffenen Kindern beizustehen.

Dankeschön!

EIN SICHERER PLATZ

Die Mädchen und Jungen, die den Ellwanger Kindertisch besuchen, kommen allesamt aus sozial belasteten Familien. Viele leben in erheblicher Armut. Auch Todesfälle in der Familie haben zwei Kinder schon erleben müssen. Und fast jedes vierte Kind am Kindertisch hat Eltern mit einer Suchtproblematik.

Für diese Kinder ist der Kindertisch eine kleine Heimat geworden, in der sie die Zuwendung erhalten, die sie benötigen.



Kindertisch

Eine ausgewogene Ernährung ist wichtig für die Entwicklung von Heranwachsenden.

Für Leib und Seele

AALEN Gemeinsam mit Gleichaltrigen erhalten benachteiligte Kinder am Ellwanger Kindertisch eine gesunde Mahlzeit.

Die Idee, einen Kindertisch anzubieten, kam Zita Forster während der Hausaufgabenförderung, die sie für benachteiligte Kinder gibt. „Die Mädchen und Jungen waren oft müde und krank oder hatten Zahnprobleme. Als ich sie auf ihre Erschöpfung ansprach, hieß es oft: ‚Ich habe noch nichts gegessen.‘ Also habe ich sie gefragt, ob sie sich vorstellen können, bei uns Mittag zu essen.“

Einige Kinder konnten sich das gut vorstellen. Also initiierte Zita Forster für das DRK Aalen im Oktober 2010 den über Spenden finanzierten Kindertisch. Beim ersten Mal saßen vier Kinder am Tisch, heute erhalten bis zu 25 Kinder zwischen 6 und 13 Jahren unter der Woche ein Mittagessen und werden bei den Hausaufgaben unterstützt.

GUTEN APPETIT

„Zu uns darf jeder kommen. Ohne Anmeldung“, erklärt die Initiatorin das niederschwellige Angebot. Allerdings gibt es einige Regeln, an die sich alle halten müssen: „Wir erwarten einfache Dinge, die die Kinder verstehen: zur Ruhe kommen. Sich die Hand geben. Und allen einen guten Appetit wünschen. Denn ein respektvolles Miteinander am Tisch

verändert den Umgang der Kinder untereinander nachhaltig.“

EIN PLUS FÜR DIE GESUNDHEIT

Viele Kinder müssen erst lernen, mit abwechslungsreicher und gesunder Kost umzugehen. Darum sitzt an jedem Mittagstisch immer auch eine erwachsene Person – Frau Forster oder eine der Köchinnen, die sich ehrenamtlich für den Kindertisch engagieren. Sie bringen den Jungen und Mädchen unter anderem mit lustigen Hilfsmitteln wie Comics nahe, wie gesund die unterschiedlichen Lebensmittel sind.

Weil die Mädchen und Jungen sich gut aufgehoben fühlen und hier Bezugspersonen mit einem offenen Ohr finden, kommen sie immer wieder gerne zum Kindertisch.

„Ich bin manchmal erstaunt, wie gut die Kinder das Angebot annehmen: Sie sind konzentrierter während der Hausaufgabenförderung und es gibt kaum noch Fehlzeiten in der Schule. Außerdem sind die Kinder nachweislich gesünder und übertragen ihre Erfahrungen mit der Zeit mehr und mehr aufs Elternhaus“, zieht Zita Forster zufrieden Bilanz. „Und so kommen immer mehr mit Obst, Brot und Gemüse in ihren Frühstückskisten zur Schule.“

„Vor sieben Jahren hatten die Kinder nur Süßes oder gar nichts im Ranzen. Heute haben sie Obst, Brot und Gemüse in ihren Frühstückskisten.“

Zita Forster, Kinder- und Jugendsozialarbeit DRK Ellwangen



Am Kindertisch lernen die Kinder, wie unterschiedlich die verschiedenen Lebensmittel sind.

Jeder Betrag...

hilft, Kindern ein warmes, gesundes Mittagessen zu geben.

vielen Dank!



Die Notunterkünfte vieler Geflüchteter sind provisorisch aus Bambus und Plastikplanen errichtet worden.



Zwei Rotkreuz-Mitarbeiterinnen untersuchen einen Jungen im eigens im Krisengebiet errichteten Feldhospital.



Trauer

Verzweiflung **Wut** Gleichgültigkeit
Schock
Schmerzen
Konzentrationschwierigkeiten
Rückzug

Der Tod eines geliebten Menschen ist für Kinder ein schwerer Verlust. Ihn auszuhalten und zu verarbeiten, erfordert viel Kraft.

Hilferuf aus Bangladesch

Auslandshilfe

620.000

Menschen sind im vergangenen Jahr aus Myanmar nach Bangladesch geflohen.

Es besteht dringender Bedarf an
→ schützenden Unterkünften
→ Nahrungsmitteln
→ Trinkwasser
→ medizinischer Versorgung

50 Euro

und auch jede andere Spende helfen den notleidenden Menschen aus Rakhine!

Vielen Dank!

BANGLADESCH Unter den Menschen, die vor Gewalt in Myanmar geflüchtet sind, befinden sich viele Frauen und Kinder. Das Rote Kreuz steht den Betroffenen bei.

Noor ist gerade einmal sechs Jahre alt, als seine Kindheit endet: Der gewaltsame Konflikt in Rakhine, einem Teilstaat von Myanmar, zwingt ihn und seine Familie, sein Heimatdorf Hals über Kopf zu verlassen. Tagelang fliehen sie zu Fuß mit den wenigen Habseligkeiten, die sie retten konnten. Während es in Strömen regnet, schlafen sie unter freiem Himmel auf schlammigen Böden. Gegen Hunger muss Noors Schwester Sajda Fremde um etwas zu essen bitten.

Gemeinsam mit hunderttausenden Flüchtlingen schlagen sich Noor und seine Familie bis nach Bangladesch durch. Dort finden sie schließlich in einem Flüchtlingscamp Schutz. Doch alle Aufnahmelager sind von den vielen ausgezehrt und teils verletzten Flüchtlingen aus Rakhine völlig überlastet.



Der sechsjährige Noor floh mit seiner Familie zu Fuß aus Rakhine nach Bangladesch.

über eine eigene Wasser- und Stromversorgung. Da viele geflohene Menschen aus Rakhine Verletzte oder Kinder sind, ist es mit einer Kinderstation und einer chirurgischen Abteilung ausgestattet worden.

MOBILE GESUNDHEITSTEAMS

Damit die Hilfe so viele Menschen wie möglich erreicht, beteiligt sich das DRK daran, mobile Gesundheitsteams bereitzustellen. Diese Teams bestehen aus Ärzten, Hebammen, Sanitätern und Freiwilligen und stehen auch in schwer zugänglichen Regionen bedürftigen Menschen bei: Bepackt mit medizinischer Ausrüstung gelangen sie problemlos dorthin, wo sie benötigt werden.

Außerdem helfen wir unserem Partner, dem Bangladeschischen Roten Halbmond bei der Koordination und der Verteilung von Hilfsgütern wie Materialien für den Bau von Notunterkünften.

Weil die akute Not weiterhin groß ist, wollen wir unseren Einsatz mit Ihrer Hilfe ausweiten: Bitte unterstützen Sie uns mit Ihrer Spende, lebenswichtige Güter und Unterkünfte für die neu ankommenden Flüchtlinge bereitzustellen.

„Du bist nicht allein“

VERSMOLD Verzweiflung, Wut, Gleichgültigkeit: Kinder und Jugendliche trauern sehr unterschiedlich. Unsere Trauerbegleiter helfen ihnen, ihren Verlustschmerz zu verarbeiten.

Wenn ein Familienmitglied stirbt, sind Kinder und Jugendliche doppelt belastet: Neben der eigenen Trauer um Vater oder Mutter oder eine andere wichtige Person müssen sie erleben, wie die ganze Familie in eine tiefe Krise gerät. Wenn auch die Eltern in ihrer Trauer gefangen sind und die Signale nicht deuten können, findet das Kind nicht immer die Unterstützung, die es braucht.

Um Kinder auf ihrem schweren Weg zu begleiten und ihnen zu helfen, ihre Trauer zu verarbeiten, bietet das DRK Vermold eine Kinder- und Jugendtrauergruppe an.

„Kinder neigen dazu, ihre eigene Trauer zu unterdrücken, um das Elternteil nicht noch stärker zu belasten. Wir wollen dem trauernden Kind zeigen: Du bist nicht allein. Wir geben ihm einen Raum der Geborgenheit, in dem es über seinen Kummer, seinen Schmerz und alles andere, was ihm durch den Kopf geht, berichten kann“, erklärt Jens Burkschat. Der 38-jährige Maschinenbautechniker musste vor zwei Jahren selbst einen schweren Schicksalsschlag hinnehmen. „Es war nicht leicht, das zu verarbeiten. Dann habe ich mich gefragt, was ich für Menschen tun kann, die sich nicht selbst aus der Trauer helfen können.“

Als Burkschat las, dass das DRK Vermold Trauerbegleiter für Kinder suchte, entschied er sich kurzentschlossen, sich zu engagieren. Auch seine Ehrenamtskollegin Monika Lorenz nutzt ihre Freizeit, um trauernden Kindern beizustehen: „Bei Kindern

ist die Trauer sehr vielschichtig. Manchmal ist sie gar nicht sichtbar. Es wird gespielt, gelacht, gestritten. Doch wenn sie nicht richtig bearbeitet wird, bricht die Trauer immer wieder aus. Manche Kinder ändern auch ihr Sozialverhalten. Sie ziehen sich zurück, werden aggressiv oder verschlechtern sich in der Schule.“

HALT IN DER KRISE

Mit Gesprächen, gemeinsamen Ritualen, aber auch dem Basteln von Erinnerungsboxen helfen die Trauerbegleiter dem Kind, die Krise durchzustehen. „Neben der Trauer gibt es ja auch viele schöne Momente, die das Kind mit dem Verstorbenen geteilt hat. Auch die sollen wieder einen festen Platz im Leben des Kindes finden“, erklärt die Trauerbegleiterin. Hilfreich sind auch positive Vorstellungen. So weiß die neunjährige Tochter, die ihren Vater durch Krebs verloren hat, nun: Papa ist im Himmel und passt von dort auf mich auf.

„Natürlich ist die Begleitung von trauernden Kindern manchmal eine Herausforderung. Ich habe mich anfangs gefragt: ‚Ist das überhaupt etwas für dich?‘ Heute kann ich sagen: ‚Ja!‘ Es bereichert mein Leben, Kindern beizustehen, und ich setze mich auch selbst ganz anders mit Trauer auseinander“, erläutert Monika Lorenz. Jens Burkschat pflichtet ihr bei: „Es ist eine großartige Sache, anderen helfen zu können. Das ist der beste Lohn, den man bekommen kann.“

Aktuell

INNOVATIV „Wir registrieren eine signifikante Zunahme sogenannter Extremwetter und in der Folge auch einen deutlichen Anstieg der Zahl der Menschen weltweit, die auf humanitäre Hilfe angewiesen sind“, sagt Alexandra Rüth, Klimaexpertin beim DRK. Das Rote Kreuz reagiert darauf mit einem Mix aus innovativen Maßnahmen. Eine davon ist „Forecast-based Financing“. Deren Kernelement ist es, humanitäre Hilfe zu leisten, bevor eine Katastrophe eintritt. Auf diese Weise werden die Menschen besser und effektiver vor Katastrophen geschützt: Studien zeigen, dass eine präventive Investition von 1 Euro zwischen 4 und 7 Euro an Kosten für Nothilfe und Wiederaufbau einspart.

STARK In Mecklenburg-Vorpommern machen wir Kinder und Jugendliche mit dem Projekt „Schule und DRK. Wie schlau ist das denn?“ stark für das Leben, den Beruf oder einen Notfall. Dazu werden in rund 500 Schulen spannende Kurse für eine gesunde Lebensweise, zur Sucht- und Drogenprävention, zur Streitschlichtung, zur Berufsinformation, für Praktika oder zum Babysitting angeboten.

TATKRÄFTIG Mit mehr als 700 Einsatzkräften half der Sanitäts- und Betreuungsdienst des DRK Hessen Anfang September bei einer Bombenentschärfung in der Frankfurter Innenstadt mit. Der logistische Aufwand war enorm: Insgesamt wurden über 65.000 Menschen – darunter Bewohner von Altenheimen und Krankenhauspatienten – erfolgreich evakuiert.

Förderer wie Sie sind das Fundament unserer vielfältigen Arbeit!



Familie Reichhardt und Rettungssanitäter Jan Richter vom Fahrdienst des DRK Muldenthal.

An Victorias Seite

LEIPZIG Victoria ist herzkrank und darf nur in Begleitung zur Schule. Die Mittel dafür wurden aber gestrichen. Ein Härtefall für den DRK Kinderhilfsfonds Sachsen!

Familie Reichardt war verzweifelt, als ihrer Pflegetochter Victoria mitgeteilt wurde, dass sie die Schule nicht mehr besuchen darf: Victoria hat einen Herzfehler, der jederzeit zu Kammerflimmern, Bewusstlosigkeit oder sogar einem Infarkt führen kann. Darum ist es für die Zehnjährige lebenswichtig, dass jemand sie ständig im Blick hat und im Ernstfall reanimiert – auch in der Schule.

Bislang wurden die Kosten für Schulbegleitung und Transport abwechselnd von Krankenkasse und Landkreis übernommen. Doch die Behörden begannen zu streiten, wer zuständig ist. Während das richterliche Urteil auf sich warten ließ, musste Victoria zu Hause bleiben. Die Situation belastete das Mädchen sehr, weil sie gern zur Schule geht und Angst hat, den Anschluss zu verpassen: „Victoria weinte viel. Sie hatte Schlafstörungen und machte sich Sorgen, die sich ein zehnjähriges Mädchen nicht machen sollte“, erzählt Kathrin Reichhardt.

SCHNELLE, UNBÜROKRATISCHE HILFE

Ein halbes Jahr lang herrschte völliger Stillstand. Dann wurde die DRK-Kreisgeschäftsführerin von Torgau-Oschatz, Anne Lissner, durch einen Fernsehbericht auf Victoria aufmerksam. Ihr war sofort klar: Das ist ein Fall für den DRK-Kinderhilfsfonds. „Der DRK-Kinderhilfsfonds greift immer dann, wenn andere Hilfsmaßnahmen versagt werden“, erklärt Torsten Wieland, Sprecher

des DRK-Landesverbandes Sachsen. „Wenn unsere Kreisverbände Bedarf entdecken oder eine Familie direkt um Unterstützung bittet, helfen wir schnell und unbürokratisch.“*

So nahm auch Anne Lissner Kontakt zu Victorias Schule und dem zuständigen Kreisverband Muldenthal auf, damit die Mittel aus dem Kinderhilfsfonds des DRK Sachsen so schnell wie möglich bewilligt werden konnten. Mit Erfolg: Der Kreisverband Muldenthal stellte einen Rettungssanitäter aus dem Fahrdienst ab, der sich aufmerksam um das Mädchen kümmerte. „Dadurch, dass der betreute Transport und die Schulbegleitung abgesichert sind, weiß ich, es wird gut auf meine Tochter aufgepasst“, berichtet Mutter Kathrin erleichtert.

Dank des Engagements unserer Mitarbeiter und der Zusammenarbeit unserer Kreisverbände war eine schnelle Hilfe möglich und Victoria musste nicht länger auf ihre geliebte Schule und ihre Schulfreunde verzichten!

* Lesen Sie mehr über die Hilfe in Sachsen auf: www.kinderhilfsfonds-sachsen.de.

100 Euro

oder jede andere Spende tragen dazu bei, erkrankten und benachteiligten Kindern Hürden aus dem Weg zu räumen!

LIEBE LESERIN,
LIEBER LESER,

über Ihre Zuschriften und Anregungen freuen wir uns unter dem Stichwort „Soforthilfe Report“ an Spenderservice@drk.de oder an die im Impressum genannte Postadresse, z. Hd. Spenderservice

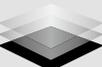
IMPRESSUM: Jahrgang 27 | **HERAUSGEBER:** Deutsches Rotes Kreuz, Carstennstraße 58, 12205 Berlin | **VERANTWORTLICH FÜR DEN INHALT:** Christian Reuter, Vorstandsvorsitzender **KONZEPTION UND REDAKTION:** Gabriele Debatin | **LEKTORAT:** Corinna Jürgler | **REALISIERUNG:** adfinitas GmbH

BILDNACHWEIS: Titel: Fotolia Seite 2: Handlmann Seite 3: DRK Seite 4: DRK Aalen Seite 5: iStockphoto Seite 6: IFRC/Corinne Ambler, Finnisches Rotes Kreuz/ Emilia Kangasluoma, Bangladesh Red Crescent Society Seite 7: Fotolia Seite 8: DRK Sachsen/Wieland. **QUELLEN** UNOCHA, UNHCR

Der Soforthilfe Report wird auf umweltfreundlichem Papier gedruckt.

Im Soforthilfe Report finden Sie Beispiele unserer vielfältigen Rotkreuzarbeit, die zum Teil nur durch Ihre Spenden realisierbar ist. Im Namen aller Hilfsbedürftigen, seien es Betroffene von Naturkatastrophen, Hunger und Krieg oder Verletzte bei Unfällen, danken wir Ihnen herzlich für Ihre Unterstützung. Die Reaktionen und die beeindruckende Spendenbereitschaft zeigen uns, dass diese Form der Berichterstattung von den Menschen, die unsere Arbeit unterstützen, sehr gerne angenommen wird. Dabei sind die Kosten für Herstellung und Versand des Soforthilfe Reports relativ gering, bewirken aber ein Vielfaches an Spenden und damit Hilfe für Menschen in Not. Verantwortliche Stelle für dieses Schreiben im Sinne des Bundesdatenschutzgesetzes (BDSG) ist das o. g. Deutsche Rote Kreuz. Gemäß § 28 BDSG können Sie bei dieser Stelle jederzeit der Nutzung oder Übermittlung Ihrer Daten für Zwecke der Werbung widersprechen.

 **Deutscher Spendenrat e.V.**

 Initiative Transparente Zivilgesellschaft

 **DZI Spenden-Siegel** Ihre Spende kommt an!

VIELEN DANK!

Mit Ihrer Spende helfen wir Menschen in Not, hier in Deutschland und auf der ganzen Welt!